

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 220.

Freitag den 20. September.

1861.

Ueber Krankenkassen und deren Einrichtung.

Von Dr. H. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Ueber die Grundsätze, welche man bei Errichtung von Kranken-Versicherungs-Anstalten zu beachten hat.

Für den einzelnen Menschen ist der Tod etwas eben so Zufälliges, als die Krankheit. Niemand kann wissen, wann er stirbt, wann und wie lange er krank sein wird. Anders dagegen, wenn man eine sehr große Menge von Personen beobachtet; hier zeigt sich, daß der Tod Jahr für Jahr immer in einem bestimmten Verhältniß seine Opfer fordert, und daß die Anzahl der kranken Personen, sowie die Anzahl der Tage ihres Krankseins ein bestimmtes Verhältniß inne hält. Die Größe desselben hängt aber von dem Alter der betreffenden Personen ab.

Die durchschnittliche Dauer der Krankheit während eines Jahres hat man in England und Frankreich, in Belgien und Schottland ermittelt. In Deutschland hat man seit 1855 in Leipzig sehr werthvolles statistisches Material gesammelt und bekannt gemacht und in Oesterreich auf Grund sehr umfangreicher Ermittlungen statistische Krankentabellen festgestellt, die aber noch nicht veröffentlicht sind.

Nachrichten über diesen Gegenstand in England und Frankreich finden sich in den Schriften von

Neison, Contributions to vital statistics, m. ed. und

Neison, Observations on Odd-Fellow etc., XIII. ed.,

ferner in Finlaison's Bericht: Friendly societies; ordered by the house of Commons to be printed, 1853; endlich in

Hubbard, de l'organisation des sociétés prévoyance etc. 1852.

Die in der am Schlusse folgenden Tabelle (Beilage 3) Columne (10) mitgetheilten Krankheitsdauern sind aus Finlaison's Bericht. Es ist aber noch folgendes darüber zu bemerken: dort stehen die Zahlen für beide Geschlechter getrennt; die hier stehenden sind die Mittel aus jenen; ferner gehen Finlaison's Beobachtungen nur bis zum 82. Lebensjahre. Da aber unsere Rechnung sie auch noch für die höheren Alter verlangt, so wurden die folgenden Zahlen hypothetisch nach einer arithmetischen Reihe gebildet, dergestalt, daß die Zunahme für jedes Alter dieselbe ist, als die durchschnittliche Zunahme zwischen dem 72. und 82. Lebensjahre. Eine solche Hypothese läßt sich, so lange es in diesen höheren Altersjahren noch an Beobachtungen fehlt, nicht vermeiden, wenn man nicht unzweckmäßige Einrichtungen in der Krankenkasse treffen will.

In Deutschland: Dr. Wiegand, Statuten für Innungs-Krankenkassen. 1854. Eine sehr lehrwerthe Abhandlung.

Dr. Heym, über Krankenkassen. Leipzig 1855.

Nach diesen verschiedenen Ermittlungen würde sich die Krankheitsdauer folgender Art stellen:

Im 20. Jahre würde die durchschnittliche Krankheitsdauer 1 Woche und 1 Tag sein,
im 40. Jahre 1 Woche und 2 Tage,
im 60. Jahre 2 Wochen und 6 Tage,
im 80. Jahre 11 Wochen,

d. h. wenn man z. B. eine sehr große Zahl von 60 jährigen Personen während eines Jahres beobachtet, die Längen der Krankheit der kranken Personen summiert und die Summe auf alle Personen gleichmäßig vertheilt, so kommt auf eine Person 2 Wochen 6 Tage.

(Fortsetzung folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Nekrolog.

Am 17. September ist in Friedrichsrode bei Gotha der ordentliche Professor der Philosophie Dr. Friedrich Wilhelm Hinrichs verstorben. Er wurde am 22. April 1794 zu Karlsack im Zevenlande (im Oldenburgischen) geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium in Zeven, wo der berühmte Geschichtschreiber Schlosser sein Lehrer war. Die Vereinigung seines Geburtslandes mit Frankreich nöthigte ihn zu dem Besuche einer französischen Universität; er wählte Straßburg, wohin er sich Michaelis 1812 begab, um Theologie zu studiren. Während der Blokade der Festung im Winter 1813—14 ging er nach Heidelberg, wo er neben dem Rechtsstudium die Vorlesungen seines alten Lehrers Schlosser und des Philologen Creuzer besuchte, hauptsächlich aber durch die philosophischen Vorlesungen Hegel's angezogen wurde. 1818 erwarb er die philosophische Doctorwürde, 1819 habilitirte er sich als Privatdocent. Die Geltung, welche die Hegel'sche Philosophie damals in Preußen erhielt, veranlaßte, daß Hinrichs im Jahre 1822 als außerordentlicher Professor der Philosophie nach Breslau und 1824 als ordentlicher Professor nach Halle berufen wurde. Er war der erste Vertreter der damals noch auf einen engen Kreis beschränkten Hegel'schen Philosophie; ihr unter der Masse der hiesigen Theologen neue Anhänger zu erwerben ward ihm schwer, weil seine Vorlesungen wie seine philosophischen Schriften (z. B. die Genesis des Wissens), die nach der strengen Form der Hegel'schen Dialectik gearbeitet sind, dem größern Publikum ziemlich unzugänglich blieben. Neben der Speculation hat er sich viel mit der Kunst beschäftigt und zu deren gründlichsten Kennern gehört. Die Vorlesungen über Goethe's Faust (1825), das Wesen der antiken Tragödie (1827), Schiller's Dichtungen nach ihrem historischen Zusammenhange (2 Bde. 1837) gehören hierher. In den letzten Jahrzehnten hat er sich auch der Politik zugewendet und die vor großen Zuhörerkreisen gehaltenen „politischen Vorlesungen“ durch den Druck veröffentlicht (2 Bde. 1843), außerdem die Entwicklungsgeschichte des Königthums von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart (1852) geschrieben. Auch den practischen Fragen blieb er auf diesem Gebiete nicht fremd, wie die Broschüren über das Verfassungswesen des Großherzogthums Oldenburg (1846 und 1848) und

seine Betheiligung an unserem Verfassungsleben zeigen. Seine letzte Schrift, wenn wir nicht irren, behandelt das Leben in der Natur (1854). Außerdem hat er den Nachlaß des berühmten Reisenden Seezen herausgegeben und damit hängt wohl zusammen, daß ihm der Herzog von Coburg-Gotha den Sachsen-Ernestinischen Hausorden verliehen hat. Wegen seines Characters stand er in großer Achtung, und die ihm näher standen, liebten und verehrten den liebenswürdigen und bescheidenen Mann.

Personalnachricht.

Des Königs Majestät haben den außerordentlichen Professor Dr. Theodor Weber in Leipzig (einen Enkel des Halle'schen Theologen Michael Weber) zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät zu ernennen geruht. Derselbe wird die klinischen Vorlesungen halten und die Leitung der Poliklinik übernehmen.

Predigtanzeigen.

Am 17. Sonntage n. Trinitatis (den 22. Septbr.) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne. Um 2 Uhr Herr Candidat Schröder.

Catechismus-Predigten:

Montag den 23. September um 8 Uhr Herr Oberprediger Weicke. (7. Bitte.)

Mittwoch den 25. September um 8 Uhr Herr Oberprediger Bracker. (4. Hauptstück.)

Freitag den 27. September um 8 Uhr Herr Superintendent Dryander. (5. Hauptstück.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Sonnabend den 21. September Nachmittags 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 25. September früh 9 Uhr Beichte und Communion Herr Diaconus Pinckernelle. Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Jocke.

Montag den 23. September Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bräcker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. September Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. September um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 25. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 22. September Nachmittags 4 Uhr in der **St. Moritzkirche** Herr Prediger Plath.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 20. September Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Rehm aus Brüssow.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 124. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 22,844. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 78,396. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 92,631. 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 36,702 und 89,277. 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 51,632. 4 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 48,072. 58,298. 59,011 und 88,167 und 10 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 2076. 8297. 28,930. 33,475. 38,425. 39,063. 46,606. 58,433. 68,959 und 84,425.

Berlin, den 18. September 1861.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Lotteriedirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Friedmann & Comp.** und deren Inhabers, des Kaufmanns **Ludwig Wilhelm Friedmann** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **19. October d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **17. August d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **2. November d. J. Mittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im hintern Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 37 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Tiebiger, Wilke, Riemer, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller und Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 9. September 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr noch eine Parthie große Myrthenbäume, Topfgewächse, Gartenutensilien und eine Pflanze öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctioniren lassen werde.

Suppe, Kunstgärtner,
Schimmelgasse Nr. 5.

In Flaschen und ausgemessen

Alizarin- und schwarze Stahlfedertinte, die anerkannt beste, Rannische Straße Nr. 9 im engl. Stahlfederladen.

Ein ganz gezähmtes **Sichhörnchen**, im 3ten Jahre stehend, mit gutem Zink ausgeschlagenen Käfig wird **verkauft** Taubengasse Nr. 14.

2 halbjähr. Schweine zu verk. lange Gasse 19.

2 zöllige eichene Bohlen verk. Geißestraße 29.

Ein Kochofen mit Kachelauflage ist sofort billig zu verkaufen gr. Wallstraße Nr. 5.

Neues süßes Pflaumenmus empfiehlt H. Klausstraße Nr. 14 im Keller.

Einen Mehlkasten verk. Neugasse Nr. 1, 1 Tr.

So eben trafen die erwarteten **Wollen-Waaren** ein, und empfehle dieselben in gestrickt, gehäkelt und Rahmarbeit, als große **Kragen, Fanchons, Tücher, Gamaschen, Shawls, Herren-Mützen, Kinderhütchen, Unterärmel** u. s. w.

Albert Hensel, alte Post.

Gummischuhe rep. dauerhaft **Wolff**, Dachriggasse 10.

Einen Ziegenbock verkauft Unterberg Nr. 5. Dasselbst sind auch Hühner zu verkaufen.

Eine gut milchende Ziege verkauft Brunnenplatz Nr. 9. **Linzmann.**

Ein fast neuer Mahagoni-Secretair in Oberglauha Nr. 2 zu verkaufen.

Eine Etage in Oberglauha Nr. 3 gleich zu verm.

Abfälle von **weißgarem Sattlerleder** werden sehr hoch bezahlt Geiststraße Nr. 33.

Gebr. Dfenblatt. w. gef. Geiststr. 50 im Hint.-Geb. rechts. Auch w. das. 1 St., R. u. R. zu verm. nachgewiesen.

400—600 Thlr. sind sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Cessionsgesuch.

Ein Capital von **1000 Thalern** wird sofort zu cediren gesucht

Rannische Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Nächsten Sonntag den 22. d. s. früh 7 Uhr werden die Arbeiter für unsere **Nübenzucker-Fabrik** angenommen.

Zuckersiederei-Compagnie in Halle.

Ein **Laufbursche** von rechtlichen Eltern wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch zur Bedienung am Mittagstisch, in den Stunden von 11—2 Uhr, wird zum 15. October gesucht kl. Steinstraße Nr. 1.

Ein Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Bürgergarten.**

Ein Lehrling kann sofort oder den 1. October in die Lehre treten beim

Stellmachermeister **Gebhardt**, Steinweg 15.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Octbr. gesucht Brüderstraße Nr. 14, 1 Tr.

Eine Wohnung von 16—20 *Rz.* wird bis 1. Oct. von ein Paar stillen Leuten zu miethen gesucht. Zu erfragen Harz Nr. 30, parterre rechts.

Es sucht e. einz. Frau 1 kl. Stübchen zu 14—16 *Rz.* bis z. 1. Oct. Adr. Z. Z. in d. Exped. abzug.

Eine einzelne ältere Dame sucht eine kleine, nur aus Stube und Kammer bestehende Wohnung. Darauf bezügliche Adressen unter W. W. wird die Expedition d. Bl. in Empfang nehmen.

Zum 1. October ist noch eine Wohnung zu 30 *Rz.* von ruhigen Leuten oder einer einzelnen Person zu beziehen Geistthor Nr. 9.

2 freundliche Stuben nebst 2 Kammern u. Küche, Keller u. Trockenraum sind sogleich oder zum 1. October zu vermietben. Zu erfahren beim Herrn Zimmermeister **Helm**, Steg Nr. 14.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkabinet zum 1. October zu vermietben große Klausstraße Nr. 3.

Eine elegant möblirte große Stube nebst Kammer und 2 kleinere möbl. Stuben nebst 1 Kammer sind an einzelne Herren zu vermietben und am 1. October zu beziehen neue Promenade 8, 3 Tr.

Gute Schlafstellen sind offen Schülershof 4.

Einen Dukaten gefunden. Abzuholen bei **Becker**, große Schloßgasse Nr. 6.

Vor 14 Tagen ein Taschenmesser von Hirschhornschale mit 2 Klingen und Pfropfenzieher verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ich warne Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Andreas Schülbe senior.

Ich bitte Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen.

Louis Forberg.

Fidelitas.

Freitag den 20. d. Mts. Abends 7¹/₂ Uhr **Tanzkränzchen.**

Ammendorf.

Sonntag den 22. Gesellschaftstag. Omnibusfahrt ab Halle 2³/₄ Uhr, 4 Uhr u. s. w. **Katich.**